

Marschgelüsten überall genügenden Halt für ihre Füsse fänden. Eines dieser Gläser wanderte in den Rucksack, hier gut zwischen Wäsche etc. verstaut, so dass es nicht geschüttelt werden konnte, das andere wurde in der Hand transportiert, um später im Netz des Eisenbahnwagens seinen Platz zu finden.

Unterwegs, nach ca. einstündiger Bahnfahrt, wurden beide Gläser einer Besichtigung unterzogen. In dem letztgenannten Glase sass alles friedlich beisammen, nur hatten die meisten Raupen, wohl veranlasst durch die rüttelnden Bewegungen des Wagens, ihre »Schreckstellung« eingenommen, d. h. sie hielten Schwanz- und Kopfende von der Unterlage emporgerichtet und hatten die langen Vorderbeinpaare steif auseinandergespreizt.

Wie anders aber in dem anderen, im Rucksack untergebrachten Glase. Die erste Raupe, die ich erblickte, hatte keines ihrer Vorderbeine mehr und die zweite, die sich meinen Augen darstellte, hielt eines dieser Beine zwischen ihren Fresswerkzeugen. Eine sofortige genaue Prüfung des weiteren Glasinhaltes (ich befand mich zum Glück allein im Abteil und war daher ganz ungestört), ergab folgendes schmerzliche Resultat: Von den 14 Raupen waren noch 3 Stück unverletzt, die übrigen 11 Raupen befanden sich in mehr oder weniger verletztem Zustande; sie krabbelten unbeholfen mit mehr oder weniger verletzten oder fehlenden Vorderbeinen im Glase und Geäste herum. Manchen fehlten nur einzelne Fussglieder, manchen ganze Beine und einer sogar beide Schwanzgabeln. Trotz allereifrigsten Suchens konnte ich keinen der fehlenden Körperteile finden, trotzdem ich den Inhalt des Glases auf ein reines weisses Tuch schüttelte, und muss daher annehmen, dass diese alle regelrecht verpeist waren. Ich will gleich hier bemerken, dass alle die 11 verstümmelten Raupen trotz sorgsamster Pflege in kurzer Zeit (innerhalb 2—3 Tagen) zugrunde gingen. Sie konnten nur unbeholfen kriechen und vor allem das Futter nicht »mundgerecht« halten. Die unverletzten 3 Exemplare ergaben schöne, kräftige Puppen.

Was war nun der Grund zu dieser »Raupenschlacht«? War es die in dem Glase bezw. seiner Umgebung herrschende Dunkelheit? — Das andere Glas war, wenn auch zerstreutem Licht zugänglich

War es das Zusammensein im engen Raume? — Die anderen Raupen befanden sich in denselben Raumverhältnissen.

Wer kann hier Aufschluss geben?

Jedenfalls lehrt mich dieser Vorfall, dass man nicht kurzerhand von älteren Forschern und Züchtern Geschildertes in das Reich der Fabel verweisen soll.

Ich habe oft gefunden, dass die Züchter und Forscher der früheren Zeiten äusserst sorgsam und gewissenhaft beobachteten, oft sorgsamer und gewissenhafter, als ihre Zunftgenossen aus der heutigen schnelllebigen Zeit, und wenn sie sich wohl auch manchmal über Ursache und Wirkung täuschten und hier und da falsche Schlüsse aus ihren Beobachtungen gezogen haben, diese Beobachtungen selbst sind fast immer richtig.

## Deil. vespertilio in Südtirol.

Von Arno Wagner, Kollmann b. Waidbruck.

Dieser stattliche graue Schwärmer mit seinen schönen rosenroten Hinterflügeln kommt hier ziemlich zahlreich vor. Gegen Ende Mai oder anfangs Juni stellen sich gewöhnlich die ersten Falter ein. Um sie zu fangen gehe ich vor Sonnenuntergang auf eine Stelle, wo die Futterpflanze, *Epilobium rosmarinifolium*, das rotblühende, schmalblättrige Weidenröschen, reichlich

wächst. In der Nähe stehen ungefähr meterhohe Nachtkerzen, und an diesen fange ich die Falter. Mitten unter diesen Blumen steht auch ein Jasminstrauch, der fast zu gleicher Zeit blüht und sehr stark duftet, aber nicht von einem einzigen Schwärmer wird er besucht. Sobald nun die Sonne am Horizont verschwunden ist, öffnen die Nachtkerzen ihre talergrossen Blüten, die Knospe springt auf und in ca. 5 Sekunden hat sich ihr Blütenkelch völlig erschlossen, dann kommen aber auch sofort die Falter. Zuerst erscheint *P. proserpina* auf der Bildfläche. In dieser Zeit legen die ♀♀ von *proserpina* ihre Eier ab. Ich beobachtete 4 ♀♀ bei der Ablage; sie flogen dicht in die Staude hinein und legten die Eier direkt an die Futterpflanze, nämlich an das obengenannte *Epilobium rosmarinifolium*. Sehr bald erscheinen auch *H. pinastri*, *D. euphorbiae*, *C. elpenor* und dann kommt auch unser *D. vespertilio*. Abgeflogene Stücke kommen auch schon etwas früher; später gesellt sich noch *S. ligustri* dazu. Auch *D. livornica* und *D. nerii* fing ich schon an diesen Blüten. Die *vespertilio*-Falter sieht man nicht kommen, sondern bemerkt sie erst, wenn sie vor den Blüten schwärmen; dann gehört noch ein schneller und sicherer Schlag dazu, den Falter ins Netz zu bekommen.

Habe ich nun ein ♀ gefangen, was man an den Fühlern leicht erkennt, so stecke ich es lebend in eine Gaseschachtel. Am nächsten Tag wird es in einen geräumigen luftigen Behälter gebracht und in dessen Mitte eine frische Futterpflanze. Dunkel gestellt fangen die ♀♀ schon zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags an, Eier abzulegen; meist an die Futterpflanze. Im Freien gelang es mir, 2 ♀♀ bei der Ablage zu beobachten; sie flogen, wie auch *proserpina*, dicht in die Staude hinein, jedoch mehr nach dem Boden zu. Um mich von der Lage der Eier zu überzeugen, brach ich den Stengel ab, wo ich vermutete, dass der Falter abgelegt habe und zu Hause konnte ich denn auch feststellen, dass sich an diesen Stengeln jedesmal ein Ei von *vespertilio* befand, das man von denen von *Pt. proserpina* natürlich leicht unterscheiden kann. Dass *vespertilio*-♀♀ ihre Eier auch an Steine ablegen, konnte ich bis jetzt nicht beobachten.

Nicht jedes ♀ legt seine Eier in der Gefangenschaft ab. Am besten diejenigen, die man kurz nach der Begattung erhält. Die meisten legen nur 5—20 Eier, doch erhielt ich schon einmal ein ♀, das mir 120 Stück legte; ein anderes deponierte 70 Stück. Nahrung nehmen die Falter nur auf, wenn man sie bei den Flügeln fasst, den Rüssel mit einer Nadel aufzieht und ihn an feuchten Zucker bringt. Füge ich dem Zucker einen Tropfen Rum zu, so erhielt ich von *vespertilio* keine Eier; von *Pt. proserpina* dagegen legte mir ein betrunkenes ♀ im Zeitraum von einer Stunde nicht weniger als 60 Eier an den Finger und zwar jedesmal 2 Stück, dann musste ich es erst wieder in Bewegung bringen.

Die Eier schlüpfen in 5 Tagen aus. Mein Freund, Herr Bretschneider in Wilsdruff, hat *vespertilio* mit grossartigem Erfolg aus dem Ei gezogen und zwar mit einer ganz anderen Futterpflanze; er hat die Zucht seinerzeit im Vereinsorgan veröffentlicht.

Die Raupen sind bei Tage unter Steinen versteckt, bis zur Grösse eines Zentimeters meist noch direkt unter der Futterpflanze. Unter einer Staude fand ich einmal 18 Exemplare in verschiedenen Stadien. Die erwachsenen Raupen, die man bei Tage an der Futterpflanze findet, sind durchweg angestochen, wenigstens habe ich diese Erfahrung gemacht. Ueberhaupt ist stets ein grosser Prozentsatz gestochen.

In der Dämmerstunde verlassen die Raupen ihr

Versteckt und steigen an der Futterpflanze bis zur Blüte empor. Sucht man etwa eine Stunde später mit der Laterne, so findet man sie sehr leicht; so fand ich einmal Ende Juni in der Nähe von Atzwang an einem Abende gegen 200 Stück vespertilio-Raupen und gegen 50 Stück proserpina-Raupen.

Die Raupe findet man von Juni bis Oktober. Im Januar, Februar, wenn schöne Tage und die Steine nicht festgefroren sind, ist die beste Zeit, um auf die Suche nach vespertilio-Puppen zu gehen. Man findet diese unter Steinen in einem leichten Gespinst; doch nur auf den Standstellen der Futterpflanze. Diese kennt man leicht auch im Winter in dürrerem Zustande. Eine Bedingung ist aber auch, dass Kies und Steine vorhanden sein müssen, sonst ist das Suchen vergebens. Stellen, wo Steine übereinander geschichtet liegen und sich dazwischen Sand und alte Pflanzenüberreste angesammelt haben, werden von *D. vespertilio* am liebsten aufgesucht. Deckt man nun ein solches Lager auf, so trifft man in den meisten Fällen die Puppe vollkommen nass an, was um so auffallender ist, als ein solcher Zustand bekanntlich in der Gefangenschaft den Tieren

schadet. Auch in der Natur gehen viele Puppen zugrunde, denn nicht selten findet man vertrocknete Puppen mit eigenartigen schwarzen Flecken.

Ich habe einmal einen günstigen Platz, ungefähr 100 m lang und 60 m breit, gründlich untersucht und nicht einen einzigen Stein unberührt gelassen. Dabei förderte ich die stattliche Anzahl von 127 Stück vespertilio- und 3 Stück proserpina-Puppen zutage; ausserdem allerhand andere Naturalien, wie Eigelege von *Mantis religiosa*, Puppen von *Pap. machaon*, *S. pyri*, *pavonia* und *C. vinula*, sowie noch einige mir unbekannt Eulen- und Tagfalter-Puppen; auch Raupen von *A. villica*, *testudinaria*, *fuliginosa*, *E. cribrum*, *S. phegea*, *A. comes* und *linogrisea* fielen mir in die Hände. Dass eine solche Arbeit die Fingerspitzen stark angreift, wird wohl mancher schon erfahren haben und deswegen ist es empfehlenswert, wenn man sich dabei eines Wühleisens bedient, wenn auch mit diesem manche Puppe zerkratzt wird. Sollte ich im Laufe der Zeit weitere Beobachtungen machen, so werde ich über die eventuellen Neuheiten gerne berichten.

## INSERATE

### Vereinsnachrichten.

#### „Aurora“, Entomolog. Verein, Breslau.

Sitzung jeden Donnerstag 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Restaurant „Winkler“, Neue Schweidnitzerstrasse 7/8. Gäste stets willkommen.

#### Berliner Entomolog. Gesellschaft (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden Freitag Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr in den Einsiedler-Bierhallen Neue Promenade 8a statt. Gäste sind stets willkommen.

Neu hinzutretende Mitglieder finden Anregung und Förderung ihrer Interessen

#### Entomologischer Verein „Orion“ Berlin (gegründet 1890).

Ueber 60 Mitgl. Bankkonto: Deutsche Bank, Berlin. Sitzung jeden Freitag, abends 9 Uhr, Sophien-Säle (Berliner Handwerker-Verein) Berlin C., Sophienstr. 18. Gäste willkommen.

#### Entomologische Vereinigung „Sphinx“ in Wien XVI,

Hasnerstrasse 69 (Richard Gärtner's Gasthaus). Sitzung jeden Dienstag, abends 7 Uhr. Gäste stets willkommen.

#### Wiener entomologischer Verein.

Die Vereinsversammlungen finden jeden Mittwoch im separierten Klublokale 1, Johanne-gasse 2 statt. Gäste stets willkommen.

Die Vereinsleitung.

#### Entomologischer Verein Gotha.

Sitzung jeden Donnerstag abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Hotel Mahr, Auguststrasse. Vorsitzender: W. Hesse, Bürgeraue 4. Schriftführer: O. Ebert jr., Mönchelstr. 31.

### Coleopteren u. a. Insektenordn.

#### Caraben.

Viele seltene Varietäten, *Cychnus* etc. gibt nur gegen Cicindelen und Caraben oder gegen bar. Nehme auch alte Briefmarken, Stempel und bessere Eisenbahnen- und alte Postscheine etc. im Tausch.

L. Bayer, Sekretär, Ueberlingen a. Bod.

#### 500 Arten Käfer

in 600 richtig bestimmten, sauber präparierten Exemplaren offeriert für 10 Mk. einschliesslich Verpackung und Porto.

Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

#### Exotische Käfer,

frisches, gut bestimmtes Material, gibt sehr billig ab. Liste zur Verfügung.

#### Centurien,

50 meist grosse Arten für 7,50 Mk. Porto extra.

Otto Ringelke, Magdeburg

Steinstr. 7.

#### Oryctes nasicornis-Larven

Dttd. 1 Mk.

R. Zingelmann, Berlin N. 65, Togostr. 4.

Suche zu kaufen die folgenden

#### lebenden Käfer:

*Calosoma sycophanta*, *Lucanus cervus*, *Ceratomia aurata*, *Cerambyx cerdo*.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

#### Käfer aus Südbrasilien.

Um dem bedürftigen Landsmann in Brasilien schnell Geld schicken zu können, gebe ich den Rest der schönen brasilianischen Käfer zu 6,50 Mk. die Centurie inkl. Porto und Packung ab. Kolibrihälge und Nester waren sofort vergriffen. Dies den vielen Bestellern, die leer ausgingen, zur Nachricht.

Dr. med. Pankok, Mülheim Ruhr-Saarn.

### Lepidopteren.

#### a) Angebote.

#### Eier

von *Drymon. chaonia* p. Dttd. 30, *Odontos. carnemita* 60, *Saturnia pyri* 30, *Attacus orizaba* 70 Pf.

**Räupchen:** *Malacos. neustria* Dttd. 15, 100 St. 100, 1000 St. 750, *Catocala fraxini* Dttd. 80, *Biston pomonarius* 40 Pf.

**Raupen:** *Cosmotr. potatoria* Dttd. 60, *Callim. dominula* 30 Pf.

**Puppen:** *Agrotis obscura* Dttd. 1,20, *Agrotis triangulum* 1,20, *Sesia specifera* 3,50 Mk. — Liste über Zuchtmaterial gratis und franko.

Ernst A. Böttcher.

Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt  
Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Denjenigen Herren, die sich für die wissenschaftliche Ausbeutung der

#### Insektenfauna Brasiliens

interessieren, diene zur Nachricht, dass am 10. April die diesjährige Ausbeute dreier Sammler von Rio de Janeiro an mich abgegangen ist und in diesen Tagen für mich greifbar wird. Ich gebe 8—10000 Dubletten zum Selbstkostenpreise ab. Und zwar 100 St. Falter in Tüten, ca. 80 Arten, 30 Mk., 100 Coleopteren, sort. 7,50—10 Mk. Preise über gespannte Seltenheiten gebe ich später bekannt. Ebenso sind mehrere 100 Vogelbälge, *Colibris* etc. an mich abgesandt und sehe ich auch darin Bestellungen entgegen. An mir persönlich nicht bekannte Herren verende ich nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. Gegen Nachnahme versende ich prinzipiell nicht. Gebe auch Lose von 50 und 25 St. ab. Ebenso nehme ich Jahresabonnement an.

J. Dworzack, Frankfurt a. Oder  
Berlinerstr. 28/29.

#### Eier

abzugeben von *A. pernyi* 100 St. 80 Pf., *Hyp. io* à Dttd. 20 Pf., *Agl. tau* à Dttd. 10 Pf. — In Kürze **Puppen** von *Agr. ditrapezium* à Dttd. 80 Pf., *Habr. seita* à Dttd. 1,80 Mk., *Geom. papilionaria* à Dttd. 80 Pf. Porto extra.

Hermann Grosser, Seifhennersdorf 219, Sachs.

#### Raupen

von *Ecer. ludiera* 2 50, *Toxoc. lusoria* 2 Mk. und **Puppen** von *A. maculosa* 3 Mk. per Dttd. gibt ab

Josef Fol, Wien XX, Brigittagasse 15 T. 19.

#### *Cotias balcanica* Rebel und *ab. rebeli* Schawerda

3 ♂ (gross und hochrot) und 5 rebeli ♀ (gross und weiss) in prima Qualität zu je 60 und 150; ferner 26 ♂ und 5 rebeli ♀ wie obige, in guter zweiter Qualität zu je 30 und 80 nur im Tausch abzugeben.

**Larentia bogumilaria** Peb., fast ganz schwarze aparte Spanner, 2 ♂ und 3 ♀ zu je 300, sowie die von mir an der montenegrinischen Grenze gefundene interessante *v. eurysaenia* Rebel 2 ♂ zu je 300 nur im Tausche abzugeben (4 *bogumilaria* ♂ und 4 *eurysaenia* ♂ in IIa. Qualität zu je 100). Tausch gegen paläarktische Raritäten.

Dr. med. Karl Schawerda, Wien VI  
Gumpendorferstr. 22.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Arno

Artikel/Article: [Deil. vespertilio in Südtirol 33-34](#)